

| Städte und Dörfer, in welchen Verfolgungen | S. 66. stattgefunden haben.

Vorbemerkung. Die in [] enthaltenen Noten sind Zusätze des Herausgebers. Sie betreffen 1) die mittelalterliche Orthographie des Namens, 2) die geographische Lage, 3) das Datum der Verfolgung und 4) sonstige notwendige erläuternde litterarische Notizen.

I. Verfolgung unter Rindfleisch, 1298.

Die Namen derjenigen Orte, welche Blutschuld auf sich
geladen haben ¹⁾.

Lauda [לודא, in Quellen des 12. Jahrhunderts: Luden, des 13.: Lauden (Wibel a. a. O. I, 73f.); St. im bad. Kr. Mosbach; S. 124, Verfolgung von 1235, S. 200f. von 1298].

Grünsfeld [Orthographie und Liste S. 200 f.; ebendas.].

Gamburg [גמבורק, La. mit n fehlt bei Oesterley; Df. im bad. A. Wertheim; hier wurden die Märtyrer von Bischofsheim a. d. T. am 14. Ab 5058 (24. Juli 1298) verbrannt, s. S. 209].

Üssigheim [Hds. עישינקייים, im Chron. Sampetr. a. a. 1343: Vssinkeim; bad. Kr. Mosbach, nicht Eussenheim in Unterfranken].

Walldürn [Hds. דורנא, 12. und 13. Jahrh.: Dorne (Oesterley 138, Wibbel II, 105 und 110, erst später auch in jüd. Quellen וואלדירן, s. Löwenstein in Berliner, Magazin XVI, 260; Df. ebendas.].

Forchtenberg [St. im württemb. Jagstkreis].

Freudenberg [St. im bad. Kr. Mosbach].

Wertheim [St. ebendas.].

Möckmühl [St. im württemb. O.-A. Neckarsulm; Märtyrerliste S. 206].

¹⁾ Hds. שמו של עיר הדמים. Das עיר הדמים bedeutet nach bibl. Sprachgebrauch (Ezech. 22, 2, 24, 6, 9; Nahum 3, 1) eine Stadt, auf welcher Blutschuld ruht.

- Klingenberg a. M. [die La. Klingenburg ist nicht auffällig, doch aus Oesterley nicht zu belegen; St. in Unterfranken].
- Neudenu [נִידֶנוּוּ, S. 80: נִידֶנוּוּ, 1293: Nidenovve (Wibel I, 119, fehlt bei Oesterley); St. im bad. Kr. Mosbach].
- Widdern [St. im württemb. O.-A. Neckarsulm; Märtyrerliste S. 214].
- Oehringen [אֶוֶרֶינגֶוּ, 1088: Oeringaw, 1275: Orenguve und Oeringowe, später Oeringewe; St. im württemb. Jagstkreis].
- Ingelfingen [St. im württemb. O.-A. Künzelsau].
- ליהטנאיקא [vermutlich Lichtenberg bei Ingersheim, Df. im württemb. Jagstkreis (s. Spruner-Menke, Handatlas für die Gesch. d. Ma., Deutschland X) und nicht Lichtenau, bad. Kr. Offenburg].
- Künzelsau [St. im württemb. Jagstkreis, a. Kocher].
- Weinsberg [וִינְשְׁבֶּרְק; Cod. Hamburg n° 87 (42), fol. 33, hat deutlich ווינשבערק, was der ma. Schreibart Winsperg, Winesberg entspricht; württemb. O.-A.-St.; die Märtyrerliste S. 200?].
- Krautheim [Orthographie, geogr. Lage und Märtyrerliste S. 207].
- Haltenberg-Stetten [Hohenlohische Residenz im Jagstkreis].
- Königheim [Flek. im bad. Kr. Mosbach].
- Creglingen [in jüd. Quellen auch קרילינג (nicht Grillingen wie Catal. Bodl. n° 8229); St. im württemb. O.-A. Mergentheim].
- Mosbach [in Baden; Märtyrerliste, S. 208; Verfolgung von 1343 S. 219].
- Heilbronn [unsere La. הילברונן in Cod. Hirsaug. 68f.; Märtyrerliste S. 212].
- Weinheim [St. im bad. Kr. Mannheim].
- Gartach [גֶרְטַאך, die Orthographie s. S. 211; vermutlich Neckar-Gartach, württemb. O.-A. Heilbronn; Märtyrerliste S. 210].
- Limburg? [לִימְבֶּרְק, früher im Hohenlohischen, Com. Lewinstein, (Spruner-Menke a. a. O. X)].
- Gögglingen [Df. im württemb. O.-A. Laupheim].
- Sindringen [St. im württemb. O.-A. Oehringen; Märtyrerliste S. 206].
- Waldenburg [St. im württemb. Jagstkreis, O.-A. Oehringen].

Märtyrer in Franken [und zwar in]:

- Würzburg [Märtyrerliste S. 192 ff.].
- Karlstadt [St. in Unterfranken a. Main; Märtyrerliste S. 200].
- Rieneck [St. in Unterfranken, B.-A. Lohr].
- Hammelburg [schon 745: Hamelburk; bayer. B.-St., Unterfranken].
- Gemünden [St. im bayr. B.-A. Lohr, Unterfranken].
- Lohr [B.-St. in Unterfranken].
- Arnstein [St. im bayer. B.-A. Karlstadt, Mittelfranken].

Heidingsfeld, Frau Zira von H. [הייטינגשפילד, 1329: Heitingesvelt, RGA. des R. Moses Minz n^o 1: היידיל"ש בעל"ט; St. im bayer. B. Würzburg].

Hohenfeld [הוהנפילד, 1340: Hovelt; Df. im bayer. B. Kitzingen].

Schweinburg [Orthographie und Lage, s. S. 219, Verf. von 1347].

Westerndorf [וויסטערנדרף, Cod. Hamburg 87 (42), f. 33 und Memorbuch von Kreuznach וויסטערנדרף; bayer. B.-A. Rosenheim, Oberbayern, vielleicht auch Wässerndorf bei Marktbreit, Unterfranken].

Gerolzhofen [St. in Unterfranken].

Schweinfurt [שווינבורג, 11. und 12. Jahrh.: Suinvorde, Swinvorth, Swinefurt u. ä.; St. in Unterfranken].

Hassfurt [St. ebendas.].

Münnerstadt [Hds. מוֹנֶרִישְטַט, vermutlich מונריכשטט; bayer. B.-St.].

Mellrichstadt [St. in Unterfranken; die Liste der Verfolgung von 1283 s. S. 144].

Meiningen [Hds. מֵינִינגֶן, 1134: Menigen, Hptst. des gleichnamigen Herzogtums; Verf. v. 1243 s. S. 154].

Schmalkalden [Hds. שְׂמַלְקָלְדֶן, eine auf r auslautende La. ist bei Oesterley nicht verzeichnet; A.-St. in Hessen-Nassau].

Kissingen [Hds. קִיסְכָּא, schon 801: Kizzeche, Kizecha und Chizzeche, noch heute im Volksmunde „Kesge“; St. in Unterfranken].

Schleusingen [Hds. שְׁלֹזִינגֶן, 1353: Sluzungen; thüring. B.-St.].

Wasungen [St. a. d. Werra in Meiningen].

Römhild [Hds. רֹמְהִילְט, 1350: Romhilt; St. im meining. Kr. Hildburghausen].

Themar [St. ebendas.].

Neustadt [a. d. Saale, Unterfranken].

Königshofen [B.-St. a. d. Saale, ebendas.].

| Märtyrer im Bistum Bamberg [und zwar in]:

| S. 67.

Forchheim [bayer. B.-St.; Orthographie und Märtyrerliste S. 204].

Höchstadt [Oberfranken, Märtyrerliste S. 205].

¹⁾ Die Hds. S. 66 hat neben diesem Namen noch מֵינֶרִישְטַט. Dass nicht zweimal Mellrichstadt eingetragen werden sollte, ist klar. S. 4 und 20 haben bei der Verfolgung von 1283 מוֹלֶרִישְטַט, was in Rücksicht auf die Correctheit, mit welcher Isak b. Samuel aus Meiningen den Text niederschrieb, sicher Mellrichstadt bedeutet. S. 79 (Ortsliste der Verfolgungen von 1298 und 1304, aus dem Memorbuche Charlevilles), und der Codex 87 (42) der Hamburger Stadtbibliothek bringen beide Namen, das Memorbuch von Kreuznach hat sogar neben מוֹלֶרִישְטַט noch ס"א (d. h. andere La.) מוֹיֶלְשְטַט. Jelineks „Ulrichstadt“ ist sicher falsch, da ein solcher Ortsname nicht vorkommt. Die einzig richtige La. ist die von uns S. 79, Z. 2 v. o. angenommene, nämlich מוֹנֶרִישְטַט, in lat. Quellen Munrichestat, Munerichestat u. ä. S. auch S. 80, N. 9.

- Guegel [bayer. Kr. Schesslitz].
- Eggolsheim [Fl. im bayer. Bz. Forchheim; die Liste der daselbst Er-
schlagenen S. 205].
- Ebermannstadt [St. in Oberfranken; die Liste der Opfer S. 206].
- Hollfeld [St. im bayer. B. Bamberg; die Märtyrerliste S. 205].
- Kronach [St. ebendas.; die Märtyrerliste S. 206].
- Lichtenfels [St. ebendas.; hier wurde, wie die Amberger Liste, S. 182,
meldet, der jugendliche Lehrer Lemlin, Sohn R. Baruchs, verbrannt].
- Stuffenberg [die Liste S. 50 hat irrtümlich Stubenberg; in den ehe-
mals meranischen Landen bei Bamberg (Spruner-Menke, Hand-
atlas X). Wiener, Regesten 86, n^o 51, nach Lichnowsky, Re-
gesten VIII, n^o 491, ist nicht unser St. gemeint, sondern Stubenberg
in Oberbayern, B.-A. Pfarrkirchen].
- Niesten [bayer. B. Weissmain; Märtyrerliste S. 203].
- Graitz [die Hds. hat für diesen und den folgenden Namen גריטצ, גריטצ
קונשטאט, wofür zu lesen ist ברקקונשטאט = Graitz, Burg-
Kundstadt; Df., Bahnstation Höchststadt, eine Stunde von Burg-
Kundstadt].
- Kundstadt [Burg-, bayer. B. Weissmain; die Märtyrerliste S. 206].
- Lichtenberg [frühere herrschaftliche Besitzung bei Ostheim].
- Ostheim [Hds. אושטײם, 1310 für das ehemalige württemb. O.:
Osheim; hier Ostheim v. d. Rhön, St. in Weimar (Enklave in Bayern)].
- Salzungen, R. Fruman, welcher verbrannt wurde [meinung.
A.-St.].
- Battgendorf [Df. in Preussen, Kr. Eckartsberga, Reg.-Bez. Merseburg].
- Königsee [schwarzb.-rudolst. A.-St.].
- Greussen [Hds. גרײסן, Oesterley 230: Gruzin; St. in Schwarzburg-
Sondershausen].
- Pietenfeld? [Hds. פייטנפאלד, Ergänzungen III, 79 פייטנפאלד = Pieten-
camp. Die letzte Silbe entspricht dem lat. „campus“ und findet
sich im MA. zuweilen für das heutige „feld“, wie beispielsweise
bei Konikscamp, Königsfelden, s. Oesterley s. v. und 109 zu
campus. Df. im bayer. B. Eichstädt].
- Stolzenberg [in den bambergischen Landen nicht aufzufinden; Stolzen-
berg bei Rockenhausen (Oesterley s. v.) und Sooden-Stolzenberg
passen geographisch nicht hierher].
- Aurach [Orthographie bei Oesterley 35; vermutlich das ma. Uraha bei
Erlangen (vgl. Spruner-Menke a. a. O.)].
- Hohenberg [Fl. im bayer. B. Oberpfalz].
- Weissenburg [noch 1389: Wissenburg; bayer. B.-St.; Märtyrerliste
S. 200].
- Eichstädt [Hds. עיישטאט, in lat. Quellen: Eystet, Eyestete und Eistette;
bayer. B.-St.¹⁾].

¹⁾ Wiener, Zur Geschichte der Juden in dem Hochstifte und der Stadt
Eichstädt (Ben Chananja IV, 1861, 242), berichtet nach Sax, Gesch. des Hoch-

- Heideck [St. im bayer. Bez. Oberpfalz].
 Meckenhhausen [Df. ebendas.].
 Freystadt [St. ebendas., Bez. Neumarkt].
 Ornbau [Hds. אֶרְנְבֹּא, im Ma. Arenburen, Orenpurg (Oesterley 504)
 und Ornbawr (um 1380 in Gesta episc. Eichst. M. G. SS. XXV, 601);
 St. im bayer. B. Feuchtwang].
 Hürnheim [Df. in Bayern, Schwaben; die Märtyrerliste S. 181].
 Spielberg [Df. ebendas. bei Heidenheim].
 Dittelbrunn, R. Bonom hakohen, seine Frau und seine Kin-
 der; R. Bär und seine Hausgenossen [Df. in Unterfranken].
 Thurnau [Fl. im bayer. B. Kulmbach].
 Kulmain [Fl. in der Oberpfalz].
 Neumarkt [St. im B. Regensburg; die Märtyrerliste S. 184].
 Berching [St. im B. Beilngries; die Märtyrerliste S. 183].
 Weikersheim, R. Baruch, Sohn R. Moses, und seine Frau
 [St. im württemb. O.-A. Mergentheim].

Nachtrag, Verfolgungen vor 1298 betreffend.

Märtyrer in:

- Frankreich [s. S. 152].
 England [Hds. הַרְוֹגֵי אֵיִי הַיָּם. הַרְוֹגֵי אֶנְגְּלִיטִירָא, S. 80: אֵיִי הַיָּם
 ואנגליטירא = die Märtyrer der Inseln (des Inselreiches, sonst auch
 ארץ האי) und Angleterres. Eine Tautologie ist nicht anzunehmen
 weil unter „Inselreich“ England schlechthin zu verstehen ist, und
 „Angleterre“ für die Ortschaften in der Gascogne und in Guyenne
 steht, welche mit diesen Herzogtümern 1150 durch die Vermählung
 der Prinzessin Eleonore mit Heinrich II von England unter englische
 Hoheit kamen. Vgl. Wiener, Emek habacha 183, N. 189 und S. 153].
 Halle a. S. [s. S. 152].
 Ungarn [Hds. אֶרֶץ הַמָּגָר].
 Blois [Verfolgung von 1171 s. S. 134, kurze Erwähnung mit Angabe der
 ma. lat. Quellen bei v. Raumer, Gesch. der Hohenstaufen V, 308].
 Corbeil, der Rabbiner R. Jakob und seine Genossenschaft
 [d. h. das Collegium seiner Schüler; s. S. 152].
 Remagen [Hds. רֵימַגֶּא, wohl korrekter רֵיגֶמַגֶּא, S. 83: רֵימַגֶּא, den ma.
 Formen Rigemago, Regio magium u. a. entsprechend (Oesterley
 l. c. 559); St. im rheinl. Kr. Ahrweiler].
 Erfurt [„Anno 1266 vergriffen sich die Erfurter an denen Juden,

stifts und der Stadt Eichstädt, dass 1298 die Juden in E. nur vertrieben seien.
 Diese Angabe ist Falckenstein, Antiquitates Nordgavienses I, 167 entlehnt (s.
 auch Spiker, Über die ehemalige und jetzige Lage der Juden in Deutschl., 30).

¹⁾ Über diese alte, schon vom 11. Jahrh. an gebräuchliche Bezeichnung vgl.
 Ben Chananja X, 614 (Löw) und 693 (Zipser).

worüber sie in ihres Herrn, des Ertz-Bischoffs, Ungnade fielen . . .“
(v. Falckenstein, Civit. Erfurt. Historia 107)]¹⁾.

Straßburg i. E. [? 1146, s. Weiss, Geschichte u. rechtl. Stellung d. J. im Fürstbistum Straßburg, S. 1].

2. Die Verfolgungen in den Jahren 1336 u. ff.

[Die Ausbreitung dieser, im Sommer 1336 während der unruhvollen Regierung Kaiser Ludwigs, des Bayern, angeblich aus religiösen Gründen (Contin. Novimont., M. G. SS. IX, 671, Annal. Zwetl. ibid. 683, Annal. S. Steph. Frisingens. ibid. SS. XIII, 59 u. a.), in Wirklichkeit aber zu Raub und Totschlag von den Schaaren der „Judenschläger“ unter Leitung zweier verkommenen Edelleute, den sogenannten Armledern, inscenierte Verfolgung erfahren wir zum ersten Male genau aus unserem Verzeichnis. Denn die zahlreichen Nachrichten christlicher Zeitgenossen sind allgemein gehalten und deshalb unzureichend. Am ausführlichsten berichtet Johann von Winterthur (Chron. ed. Wyss 125 ff.) über den Verlauf und die Art dieses Martyriums in Franken, Schwaben und Elsass, doch lassen sich seine Angaben durch den kurzen Bericht Heinrichs von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV, 28) ergänzen, so dass wir von Letzterem den wahren Grund, welcher diese Verfolgung veranlasste, und die Distrikte erfahren, in welchen sie ihre Opfer forderte (predicto etiam anno mense ianuarii seua persecutio contra Iudeos insurrexit in dyocesi Argentinensi et Basiliensi, ut quasi omnes qui erant extra predictas civitates infra octo dies necarentur, non ab aliud nisi quod eis bona temporalia auferre volebant occisores eorum. Similis autem persecutio et eodem anno Iudeos accidit per Austriam et Stiriam. Fuit autem incepta primo anno domini CCCXXXVI in dyocesi Herbipolensi et inde in Maguntinensi et aliis ibidem locis. Et tam multi Iudeorum infra trigenium sunt extincti, quod Iudei qui remanserent fatebantur, se nunquam in Allemannia tantam persecutionem sustinuisse . . .). Ähnliche Kunde bringt uns die Chronik Johans von Viktring (Böhmer, Fontes I, 431: hoc etiam anno fuit persecutio Iudeorum in diversis partibus, in Austria Bawaria Karinthia et in Reno, ac in aliis Teutonie finibus circumquaque.) Für die in unserem Verzeichnis gebrachten Bezirke kommen noch besonders in Betracht: für Franken Lorenz Fries, Historie von den Bischöfen in Würzburg in Ludewig, Geschicht-Schreiber von dem Bischofftum Wirtzburg 621 (Im 1336 Jahr uf Montag den 29. des heumonats, dergleichen am folgenden Dinstag und Mittwoch den 29. des heumonats, dergleichen am folgenden Aue, Mergentheim, Uffenheim, Krautheim und andern mehr orten und erschlugen die juden bei ihnen . . . also rückte der unsinnig hauff in die stadt Kitzingen und erschlugen alle juden drinnen); für Elsass Chronik Fritsche Closeners in Städtechroniken, Strassburg I, 103, Chronik Königshovens ebenda II, 759 (vgl. Notae histor. Argent. bei

¹⁾ Kroners Vermutung (Festschrift 12, N. 2), dass 1299 ein Verhängnis über die Erfurter Juden gekommen sei, findet in den Grabschriften n^o 43 und n^o 44 (Frankel, Monatsschrift XXXIII, 1884, 354 und 355) keine Stütze, weil die erste einen im Schebat, die zweite einen im Nissan 5059 Erschlagenen betrifft.

Böhmer, *Fontes* III, 120 und Johann v. Winterthur, s. o.), *Urkundenbuch der Stadt Strassburg V* (herausg. von Witte und Wolfram), S. 98, n^o 93 d. d. 15. Juli 1339, S. 100, n^o 95 d. d. 28. August 1339, S. 132, n^o 130 d. d. 3. März 1345, Wiener, *Gesch. der Juden im Elsass im Achawa-Jahrbuch II* (1866), 89 ff.; Ders., *Regesten* 50, n^o 178; für Oesterreich *Ann. Zwetl. I. c.* — vgl. dazu *Kal. Zwetl. ibid.* 691 (1338. hoc anno pasca christianorum convenit cum pasca Iudeorum propter quod maximum exterminium factum est Iudeorum. Nam post festum pasce reperta est in Pulka in domo cuiusdam Iudei hostia tota cruentata, et multis miraculis approbata, et non solum ab indigenis, verum etiam ab omnibus circumquaque terrarum populis humiliter visitatur et devote venerata. Propter quod factum christiani zelo divino permoti, circa festum sancti Georii [23. April] omnes Iudeos in Pulka, Retz, Znoyma, Horn, Egenburga, Neunburga, Zwetl occiderunt et conbusserunt et in pulverem redegerunt); für Bayern, besonders Landshut die bereits erwähnten *Ann. St. Steph. Frisingens. I. c.* — Im Liede (Selicha: *אני הוא הגבר ראה עני ושבר*, handschriftlich in Leyden, *Leg. Scaliger* n^o 4 fol.) sind die Schreckenszeiten des Jahres 1336 von Isak b. Salomo geschildert (*Dukes, Literaturblatt des Orients* 1844, 235, *Zunz, Syn. Poesie* 312 und 322, Ders., *Literaturgesch.* 368 und *Landshuth, Amude ha-Aboda* 127). Nach den ma. Quellen ist die Verfolgung beschrieben von Wagenseil, *Hoffnung der Erlösung* 38 ff., *Schudt a. a. O. I*, 455, *Wibel a. a. O.* 248 ff., *Aretin a. a. O.* 21 ff., *Zunz, Syn. Poesie* 38, 39, *Grätz VII²*, 356 ff., *Stobbe a. a. O.* 187, *Riezler a. a. O. II*, 523, (Wertheimer) *Die Juden in Oesterreich I*, 96, *Himmelstein a. a. O.* 180, *Heffner, Die Juden in Franken* 6 f. u. a.]

Dieses sind die Namen der Blutschuld-Städte¹⁾, in welchen die Juden getötet wurden. [Die Verfolgungen] begannen am 20.²⁾ Ab 5096 [Montag, 29. Juli 1336³⁾].

Röttingen [Verfolgung von 1298 s. S. 164, von 1343 S. 219].

Aub [die ma. Lesarten S. 161, St. in Unterfranken].

Uffenheim [St. in Mittelfranken a. d. Gollach].

Kitzingen [Verfolgung von 1243 S. 127, von 1298 S. 169].

Iphofen [S. 167, 168].

Weikersheim [S. 235, Verfolgung von 1298].

Mergentheim [S. 168; *Wibel a. a. O.*, *Himmelstein a. a. O.*, *Wiener, Regesten* 40, n^o 109].

Hohenburg [entweder H. im württemb. O.-A. Freudenstadt, gewonnen 1455, oder H. im württemb. O.-A. Rottweil, verbrannt 1450 (*Oesterley I. c.* 294)].

Widdern [1298 S. 214].

Laudenbach [Df. im württemb. Jagstkreis und nicht L. in Unter- und Mittelfranken].

¹⁾ S. S. 231, N. 1.

²⁾ Hds. י"ז nach Jes. 1, 5 und anderen Stellen.

³⁾ Dasselbe Datum bei Fries, *Historie*, s. S. 236.

Am 10.¹⁾ Tammus 5097 [Dienstag, 10. Juni 1337] begannen die Verfolgungen in Bischofsheim [a. d. T.].

Bischofsheim [a. d. T.] [1235 S. 124, 1298 S. 209].

Aschaffenburg [Hds. אִשְׁפֶּנְבוּרְק, vielleicht richtiger אִשְׁפֶּנְבוּרְק, wie die ma. Form Aschofenburg, S. 82 אִשְׁפֶּנְבוּרְג, gleiche Schreibweise im Catal. Bodl., Index geogr., noch heute im Volksmunde Aschenburg; bayer. B.-St. a. Main].

Buchen [Hds- בֹּכְרִים = Buchheim (Spruner-Menke, Handatlas X), Df. bei Walldürn, bad. Kr. Mosbach].

Külsheim [St. ebendas.].

Bretten [Hds. בְּרֵטְטֵיִם, im Ma. Bredaheim (Das Grossherzogtum Baden, Karlsruhe 1885, s. v.), St. in Baden, vielleicht auch Brett-heim, württemb. Jagstkreis].

Lauda [1235 S. 124, 1298 S. 200 u. 231].

Babenhausen [St. in der hess. Provinz Starkenburg].

Steinach [Df. in Unterfranken].

Hammelburg [bayer. B.-St. Unterfranken].

Hohenburg [südlich von Hammelburg (Spruner-Menke, Handatlas X)].

Weilnau [Hds. וֵילְנֹוּ, im 13. und 14. Jahrh. Wilenowe und Wilnouve; Df. im Reg.-Bez. Wiesbaden].

Diez [St. ebendas. a. d. Lahn].

Friedberg [oberhess. Kr.-St.].

Büdingen [oberhess. Kr.-St.].

S. 68. |

| Rheinbezirk²⁾.

Lorch [Fl. im Reg.-Bez. Wiesbaden; Verf. von 1276 s. S. 145 N. 4].

Bacharach [St. im Reg.-Bez. Koblenz; Verf. v. 1283 s. S. 145].

Oberwesel [Hds. וֵזֶלָא, Ende des 13. Jahrh. Wesela, Wyesela u. ä., wie auch in jüd. Quellen (Wiener, Emek habacha 196 und Berliner in Hebr. Bibl. XII, 39); St. ebendas.; Liebe in Westdeutsche Zeitschr. für Gesch. und Kunst XII, 343 (nach St.-A. Koblenz)].

Boppard [über die Orthographie des Namens s. S. 142 (Verfolgungen von 1179 und 1196), Liebe a. a. O. 338; St. ebendas.].

Kirchberg [St. im Reg.-Bez. Koblenz, Kr. Simmern].

Rheinböllen [Df. ebendas.].

Koblenz [Verfolgung von 1265 s. S. 130].

¹⁾ Hds. ד'ה, nach Ezech. 30, 2.

²⁾ Hds. רֵינֹוס, S. 78 רֵינֹוס = Rhenus, in lat. und hebr. Quellen s. v. w. Rheingegend. Die bei Zunz, Ritus 22 und 67 für die hebr. Schreibweise aufgeführten Quellen lassen sich aus der ma. Responsenlitteratur vermehren. Vgl. auch Hebr. Bibl. XII, 12 und Grätz' Jubelschrift 31.

Montabaur [Hds. מונטבור, 1222 Monthabur, 1280 Monthabor (Mons Thabor); St. im Reg.-Bez. Wiesbaden, Westerwald].

Lay [Df. im Reg.-Bez. und Kr. Koblenz].

Kochem [St. im Reg.-Bez. Koblenz, a. d. Mosel; Verf. von 1287 s. S. 156].

Alken [Df. ebendas., Kr. St. Goar].

Münstermayfeld [Hds. מונשטר, 1206 Monasterium; Fl. im rheinl. Kr. Mayen; s. S. 157, Erläuterung].

Andernach [St. ebendas.]¹⁾.

Elsass²⁾.

Rufach [Hds. רובאך, 1270 Rubiaca, St. im oberels. Kr. Gebweiler; Archiv zu Rufach: 1) „Anno domini MCCCXXXVIII uff Sanct-Paulus Bekerungstag (25. Januar) sind die Judden allhie zu todt geschlagen worden“, 2) Anno d(omin)i 1338 in conversione Pauli fuit interfectio Iudeorum (Scheid, Histoire des Juifs d'Alsace 25, 26, Euting, Über die älteren hebr. Steine im Elsass in der Festschrift des protestantischen Gymnasiums in Strassburg, 231). Vgl. Wiener, Achawa-Jahrbuch II, 90, 92 (nach Schöpflin, Als. illustr. II, 81), Ders., Emek habacha 45, Wülfer, Theriaca 337].

Sulz [Ober-Sulz, Kr. Gebweiler].

Herlisheim [Df. im Kr. Kolmar].

Rappoltsweiler [Hds. רופולדשוילרא, St. in Ober-Elsass; Wiener a. a. O. 89 (Schöpflin a. a. O. II, 162), Scheid a. a. O. 26].

Bergheim [St. im Kr. Rappoltsweiler].

Reichweiler [Df. im Kr. Mülhausen].

Kaysersberg [St. im Kr. Rappoltsweiler].

Münster [Hds. מונשטרטאל, S. 69 מונשטרטל = Münster im Gregorien-thal. Die Beschreibung des Ortes s. bei Sebastian Münster, Cosmogr. 661 ff. und Hecker, Gesch. des Thals und der Stadt von Münster].

Türkheim [Hds. דורנינקרים, 1288 Tuernicheim, 1310 Durenkein, 1336 Turinkein, St. im Kr. Kolmar].

Mülhausen [St. im Oberelsass; Wiener a. a. O. II, 92].

Ensisheim [Hds. אנושהים, S. 69 אנוגוריים, beide Lesarten auch sonst in jüd. Quellen, so bei Meïr hakohen, Hagah. Maimon., Hilch. Tefilla XXIV, 7, Hilch. Sabbat. XIX, 2 u. ö.³⁾, 1310 Ensichsheim,

¹⁾ Auch Trier hatte unter dieser Verfolgung zu leiden, denn ein Vertrag vom 4. Mai 1338, welcher die Sühne zwischen der Stadt und dem Fürsten vermittelt, beweist, dass daselbst ein Sturm auf die Judenhäuser stattgefunden hatte. Liebe a. a. O. 339 nach St.-A. Koblenz.

²⁾ Hds. אלוזן, im 11. und 12. Jahrh. Elsazen und Elsass. — Für Strassburg, das in unserem Ortsverzeichnis fehlt, meldet Sebastian Münster, Cosmogr. 672, eine Verfolgung vom Jahre 1338.

³⁾ Vgl. auch Neubauer, Catalogue n° 410.

St. im Kr. Gebweiler; Wülfer, Theriaca 337, Mossmann, Étude sur l'histoire des Juifs à Colmar 2, Wiener im Achawa-Jahrbuch II, 90].

Sennheim [St. im Kr. Thann].

Thann [Hds. **טָנָה**, 1270 Than, 1347 Tanne; St. im gleichn. Kr.].

Pfirt [Fl. im Kr. Altkirch].

Altkirch [Hds. **אַלְקִילְכָּה**, 1275 Alchilchin; Hptst. des gleichn. Kr.].

Masmünster [St. im Kr. Thann].

Delle [Hds. **מַאטְלֵיט**, 1310 und 1358 (Mon. Zoller. III, 340, n° 194 Dattenriet, im elsässischen Patois bei den Israeliten noch heute „Datrit“; St. im franz. Depart. Haut-Rhin].

Belfort [Hds. **בֵּיאֶפּוּרְט**; Hptst. ebendas.].

Reutenburg [Df. im Kr. Zabern].

Blumenberg [Df. im franz. Bez. Belfort (s. Oesterley s. v.)].

Zellenberg [Df. im Kr. Rappoltsweiler].

Sulzbach [Df. im Kr. Kolmar].

Ettenheim [St. im bad. Kr. Freiburg].

Oberkirch [Hds. **אָבֶרקִילְכֵּן**, vermutlich St. im bad. Kr. Offenburg].

Zabern [Hds. **צַבֶּרָה**, S. 81 **צִיבֶרָה**, die ma. Formen lauten sämtlich auf n aus (Oesterley s. v.); St. in Unter-Elsass].

Böhmen und Oesterreich.

Pulkau¹⁾ [Hds. **פּוּלְקָה**, 1190 Pulka; österr. B. Retz; die Litteratur s. o. und Annal. Mellic., M. G. SS. IX, 512 (anno isto inventum est corpus Domini in Pulka et facta est magna strages Iudeorum), Chron. Boh. bei Pez II, 1039, Joh. Viktring 6, 7 bei Böhmer, Fontes I, 431].

Eggenburg [Hds. **אֵיגֶנְבוּרְק**, 1147 Egenbure; St. im steierr. B. Horn; Litteratur s. o.].

Retz [Rötz; St. in niederösterr. Bez.-H. Oberhollabrunn].

Znaim [Hds. **זְנַיִם**, in hebr. Quellen (s. Wiener in Ben Chananja IX, 389) **זְנַיִם** (Isak Or sarua) **זְנַיִמָּה** und **זְנַיִמָּה** (RGA. Isr. Brunas); St. im mähr. Kr. Brünn, Litteratur s. o.].

Horn [St. im gleichn. Bez., Nieder-Oesterreich; s. o.].

Zwettl [St. im gleichnam. Bez.; s. o.].

Raabs [Hds. **רָאָס**, 1170 Racza, 1171 Racze, Ractz u. ä., 1292 Rags; Nieder-Oesterreich].

Erdberg [Hds. **אֵרְדְּבֶרְק**; Fl. in Mähren, Kr. Znaim].

Jamnitz [St. ebendas.].

¹⁾ Bei Wiener, Regesten 50, n° 177 sind neben Pulkau noch Lyntz und Werchartsdorf genannt, woselbst angeblich entweihte Hostien gefunden wurden.

Fratting [Fl. ebendas.].

Trebitsch [St. im mähr. Kr. Brünn].

Feldsperg [Hds. וֶלְדֶסְפֶּרְך, 1234 Velsperch, Veldesperch, 1328 Veldsperch, vielleicht das bei Johann v. Viktring (Böhmer, Fontes I, 431) neben Pulkau zu 1338 genannte Wolfspersg; St. im österr. B. Mistelbach].

Falkenstein [steierr. Kr. Gratz].

Hadersdorf [Hds. הַעֲדָרִיכְסְדוֹרף, 1160 Hedreichsdorf; österr. B. Mistelbach].

Gars [Hds. גֶּרְש, 1160 Gors; österr. B. Horn].

Rastenfeld [auch Rastenberch genannt; Ortsgem. B. Krems].

Mistelbach [Fl. im gleichn. Bez.].

Weiten [Hds. וֵיטֵן, 1135 Witin; Ortsgem. im österr. B. Pöggstall].

Emmersdorf [Gem. im österr. B. Spitz].

Tulln [Gem. im österr. B. Hernals a. d. Donau].

Klosterneuburg [Hds. נְוֵנְבֹּרְך, 1131 Neunpurch, 1194 Newenburg; österr. B.-St.].

Passau [bayer. B.-St.].

Libisch? [Hds. לִיבִיש, Gem. in Mähren; viell. Lubes (Oesterley 409), unbek., in Oesterreich].

St. Pölten [österr. B.-St.].

Budweis [Hds. בּוּדְוִיש, 1395 Budwis; böhm. Kr.-St.].

Laa') [Hds. לָא, 1216 Lo; österr. B.-St.].

Czaslau [Hds. צַאשְלָאו, wohl richtiger צַאשְלָאו, schon 1264 Czaslaw; böhm. Kr.-St.].

Prichowitz [Df. in Böhmen].

Neuhaus [B.-St. im Kr. Budweis].

Drosendorf [österr. B. Waidhofen].

Villach [St. in Kärnten a. d. Donau].

Bayern.

Deggendorf [oder Deckendorf, Hds. טֶעקֶנדוֹרף, 1150 Tekin- und Teckendorf, bayer. B.-St.; das Datum „anno 1337, den nächsten Tag nach Michaelis Tagen (30. September), da wurden die Juden erschlagen“ (Grätz VII², 358) ist zu bezweifeln, weil erstens die Reihenfolge in unserer Handschrift dagegen spricht und zweitens die lateinischen Quellen (s. o.), besonders die Hist. et annal. Windberg., M. G. SS. XVII, 565, 566 für Straubing und Deggendorf das Jahr 1338 verzeichnen. Letztere Quelle hat „pridie nonarum Octobrium“ (bei Wimmer — s. unten —: „pridie nonas Octobrium“), was dem 6. October entspricht. Damit stimmt auch das Mscr.

¹⁾ Für 1294 erwähnt die Contin. Zwetl. tert., M. G. SS. IX, 658 eine wegen angeblicher Hostienschändung entstandene Verfolgung.

Georg Sigersreyters, Antiquitates Straubingenses, mitgeteilt von Wimmer in den Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern XXIV, 776 und das Regest bei Wiener a. a. O. 121, n^o 136. Vgl. noch Fränkel, Sulamith II¹, 300, Gengler I, 731, Aretin 21f., 30, Buchner, Gesch. Bayerns, V, 495, 496, Riezler a. a. O. II, 523, Oefele SS. II, 341, 342, Steub, Altbair. Kulturbilder 146, von Liliencron, Hist. Volkslieder I, 45, Zunz, Syn. Poesie 38, Stern, Quellenkunde 14, n^o 139 und 49, n^o 649 ff. u. v. a.].

Landau [bayer. B.-St. a. d. Isar].

Dingolfing [B.-St. ebendas.].

Braunau [Hds. ברנווא, 1212 Brunowe, St. in Oesterreich a. Inn, bayer. Grenze, gehörte damals zu Bayern-Landshut.]

Vilshofen [St. an der Vils mündung].

Pfarrkirchen [B.-St. in Bayern].

Eggenfelden [Hds. עגנועלדן, vielleicht Schreibfehler für עקן oder עגנ', Fl. am Rott].

Massing [Hds. מעשינג, 1103 Massingen; Fl. im B. Eggenfelden].

Biburg [Pfd. im B.-A. Kelheim].

Moosburg [St. im B. Freising a. d. Isar].

Velden [Fl. im B. Vilsbiburg].

Erding [Hds. ערדינג, 1407 Ardingen, bei Freising].

Straubing [bayer. B.-St.; Annal. Ens Dorf., M. G. SS. X, 7: „eodem anno cremati sunt Iudei in Straubing“; Hist. et Annal. Windberg., M. G. SS. XVII, 565, 566 (s. o.) und ähnlich in Georg Sigersreyters Mscr. Antiquitates Straubingenses (s. o.), 1338 September?; vgl. Reg. Boica VII, 226, Aretin 21 ff., Zunz, Syn. Poesie 38, Wiener, Regesten 121, n^o 135, Riezler a. a. O. II, 523 u. a.].

Pfeffenhausen [Fl. im B.-A. Rottenburg].

Landshut [St. a. d. Isar, Annal. S. Steph. Frisingens., M. G., SS. XIII, 59 (s. o.)].

Kraiburg [Fl. im B.-A. Mühldorf].

[Alt-]Oetting [Mfl. bei Mühldorf].

Dorfen [Df. im B.-A. Altötting].

Neumarkt [Fl. im B.-A. Mühldorf].

Kelheim [bayer. B.-St.].

Cham [St. a. Regen, B. Regensburg; die ma. Orthographie s. bei Oesterley unter Kam].

3. Verfolgungen zur Zeit des schwarzen Todes, 1348 und 1349.

[Knapp und dürftig sind die Meldungen unseres Memorbuches über die Ausbreitung und Folgen der „Judenbrände“ in den Schreckenszeiten des schwarzen Todes. Denn ausser der Liste jener Opfer, welche am

Nikolausabend, 5. Dezember 1349, in Nürnberg dem Giftwahn erliegen mussten, haben wir in unserer Quelle nur noch zwei, und zwar unvollständige Verzeichnisse von jüdischen Gemeinden, deren Mitglieder einem grausamen Martyrium geweiht wurden. Diese Ortsverzeichnisse, deren erstes sich S. 106b der Hds. unmittelbar der ältesten Nürnberger Liste (A.) von 1349 anschliesst und deren zweites auf dem letzten Blatte (89b) des bis 1346 geführten Nekrologiums steht, sind sehr alt und sicherlich unmittelbar nach der furchtbaren Katastrophe zusammengestellt. Denn wären sie jüngeren Datums, so würden sie durch die Orthographie ihre spätere Niederschrift verraten und auch die Ortschaften buchen, in welchen nachweislich die Ausbrüche der verheerendsten socialen Revolution des Mittelalters erst 1350 wüteten. Zur Ergänzung dieser Verzeichnisse sind die weiter unten aufgeführten Listen (Ergänzung II und V, hebr. Text S. 77f. und 81f.) aus einem alten Metzger Memoribuche und aus dem Deutzer mit dem von Bergheim a. E. verglichenen Gedenkbuche bestimmt, aus denen wir gleichzeitig auch Namen von geistigen Führern erfahren, welche unerschrocken und todesmutig den Märtyrerschaaaren vorangingen. Wir haben zur besseren Orientirung diese Namen schon bei der erstmaligen Erwähnung der betr. Gemeinde aus der später stehenden Ergänzung vorweggenommen.

Nirgends fast sind Tag und Monat oder nähere Details angegeben. Man hielt dies für die zur Andacht bestimmten Listen für überflüssig, denn der gerechte und allwissende Gott, in dessen Tempeln die Namen verlesen wurden, hatte ja selbst die schwere Prüfung verhängt, kannte die Schaar seiner Getreuen, hatte ihre Todesangst gesehen, ihre Seufzer und Gebete gehört. Diese anscheinend kalten und doch vielsagenden Verzeichnisse werden das vorhandene archivalische und gedruckte Quellenmaterial in grösserem Masse ergänzen und eine erschöpfende Darstellung der sogen. Judenbrände des 14. Jahrhunderts ermöglichen, an welcher es bis heute noch fehlt. In dieser Voraussetzung haben wir, wo es möglich war, die geographische Lage des Ortes und aus zeitgenössischen Quellen das Datum der Verfolgung ermittelt, über nähere Umstände berichtet und litterarische Hinweise gegeben. Besonders in Betracht sind hierbei gekommen: einzelne Notizen in den Monumenta Germaniae (s. Näheres bei den einzelnen Ortschaften), die Chroniken Mathias' von Neuenburg (de mala fama . . . bei Böhmer, Fontes IV, 261—265), Heinrichs von Diessenhofen (ebendas. 68ff.), von Fritsche Closener (Litter. Verein von Stuttgart, 1. Bd.) und Königshovens (ed. Schilter und Städtechroniken, Strassburg II, 759ff.), die Annotata historica des Michael Herbipol. (Böhmer a. a. O. I, 475), sowie Böhmer-Huber, Regesta Imperii VIII, Ulrich, Sammlung jüdischer Geschichten in der Schweiz, Grätz, Geschichte der Juden VII², 360ff., Stobbe, Die Juden in Deutschland 188, Werunsky, Geschichte Kaiser Karls IV, II 239, Höniger, Der schwarze Tod in Deutschland 6ff., Lechner, Das grosse Sterben in Deutschland, Lewin, Juden in Freiburg i. Br., 30ff., die Zusammenstellung von Verfolgungsorten bei Zunz, Syn. Poesie 40ff., Wiener in Ben Chananja 1862, 348, und in Frankels Monatsschrift XII, 422ff., das umfangreiche Material aus der Zeitschriftenlitteratur in Sterns Quellenkunde zur Geschichte der deutschen Juden u. v. a.

Die ältere jüdische Litteratur bringt über diese Schreckenszeit und ihre Nachwehen, welche selbst der Klage nicht gestatteten, laut zu werden, nur geringe Kunde. Die Schilderungen Chajim Galipapas in seinem Werke Emek refaim und Samuel Usques vermögen wir aus den unzulänglichen Citaten bei Joseph hakohen, Emek ha-bacha (Übers.

Wieners 53) kaum zu würdigen, und von Klageliedern blieben nur wenige erhalten. Von diesen wenigen liefern geschichtliches Material: 1) die Selicha für das Sühnfest von Baruch b. Jechiel hakohen (Zunz, Literaturgesch. 369) **אני הוא הקוֹן** (Ders., Syn. Poesie 41 und 42, teilweise übersetzt) scheint sich speziell auf eine Gemeinde zu beziehen, deren Mitglieder am 1. des 10. Monats den Scheiterhaufen besteigen mussten; 2) die Zionide Israels b. Joël, genannt Susslin aus Erfurt, eines Zeitgenossen der Verfolgungen (Zunz, Literaturgesch. 509) **צִיִּון אֶרֶץ כְּבִי** (abgedruckt bei Landshuth, Amude ha-Aboda, Anh. III, n^o 2), welche 22 Orte, 6 Länder und dreizehn Rabbiner als Märtyrer angibt und das Jahr 1349 zweimal deutlich hervorhebt, einmal mit dem Worte **סָפַף** und zweitens mit **קָשַׁת** = 109, d. i. 5109 der jüdischen, 1349 der christl. Zeitrechnung. Während hiernach Zunz, Syn. Poesie 44, welcher diese Zionide auf Ereignisse aus den letzten Jahren des 14. Saeculum bezieht, zu berichtigen ist (s. Grätz VIII², 49, N. 1), muss das Urteil Grätz' (VII², 370, N. 4, wo irrtümlich Akiba aus Frankfurt als Autor genannt wird), welcher sie in der 1. Aufl. des 7. Bandes benutzt hat, nochmals geprüft werden, umsomehr da die uns vorliegenden Abschriften aus den Hamburger hebr. Codices 86 und 130 auf Unvollständigkeit und Inkorrektheiten des Textes schliessen lassen. — Die Techinna eines R. Meïr (s. ausser Zunz, w. u., noch Landshuth a. a. O. 169 und Gudemann, „Die Neugestaltung des Rabbinerwesens“ in Frankel, Monatsschrift XIII, 99) **בְּיָמֵינוּ אֵנְקָה אֲבוֹנֵי** für den 10. Adar im Ritus Worms (übersetzt von Zunz a. a. O. 42 und Heller, Die echten hebr. Melodien 17) dürfte sich auf die Gemetzel des Jahres 1349 beziehen und in der Stelle **פְּרִיץ חַיִּים וְאַרְיֵי הַמַּיִם הַדְּרוּמִים** eine Anspielung auf dieselben besitzen. Damit wäre Zunz' erste Ansicht (a. a. O. 42) gegen seine spätere Meinung (Literaturgesch., Nachtr. 687), sie scheine auf Kreuzfahrerverfolgungen des 13. Jahrhunderts gedichtet zu sein, bestätigt. Schwungvoll und ergreifend bietet sie eine allgemeine Schilderung der Gräuel.

Akiba b. Eleasars aus Frankfurt a. M. Klagegesang **עַם קְרוֹשִׁיךְ** (Zunz, Literaturgesch. 534, Landshuth a. a. O. Anhang I) ist zu jung und zu allgemein gehalten, um für die hier in Betracht kommende Zeit irgendwelches historische Material liefern zu können.]

Die Märtyrer von:

Augsburg und seinen Filialgemeinden¹⁾ [Hds. **אוישפורק**, unter den ma. Lesarten erscheinen einige, welche das g des lat. Augusta abgeworfen haben, wie Auspurch (Urkundenb. der Stadt A. n^o 167), Hausburg und Ouwesbure; Sonnabend. 22. November 1348 (Städtechroniken, Augsburg I, 220 [Chron. des Erhard Wahraus] und 246), drei Tage später wurde der 84jährige R. Senior beim Studium erschlagen (Berliner, Magazin I, 47, II, 1²) und Frankel, Monatsschrift XXXIV, 318).

¹⁾ Hds. **וישוכיה**, gemeint sind die in der Umgebung A.'s gelegenen kleinen jüdischen Gemeinden.

²⁾ Die Zahl der Märtyrer 200 bei Werunsky II, 242 findet sich weder in der daselbst citierten Chronik des Erhard Wahraus (Städtechroniken a. a. O.).

H. v. Diessenh. 68, Städtechroniken, Augsburg III, 1 und 459, Böhmer-Huber, n° 971, 6600, Stobbe 85, Wiener in Frankel, Monatsschr. XII, 422, Regesten 127, n° 186, 189, 131, n° 211 u. ö., Stetten, Gesch. v. A. I, 103 u. a.)].

Nördlingen [vor dem 26. März 1349, denn die Urkunde von diesem Tage, d. d. Speyer, spricht die Stadt wegen der an den Juden begangenen Unthat los und ledig (Böhmer-Huber n° 895)].

Ulm [30. Januar 1349 (H. v. Diessenh. 70: „III kal. febr. in Ulma“), Werunsky 242, Zunz 41, Höniger 8].

Esslingen [27. Dezember 1348 (H. v. Diessenh. 69: „... et VI kal. ianuarii Iudei in Esslingen se ipsos in domibus et synagoga ipsorum cremabant“), nach Ergänzungen II fiel hier der Rabbiner R. David.

Tschudi, Helvet. Chron. 78, Meyer-Merian, Der grosse Sterbent mit seinen Judenverfolgungen und Geisslern in „Basel im 14. Jahrh.“ 186, Hecker, Der schwarze Tod 58, nach Spangenberg].

Ueberlingen [a. Bodensee, Kr. Konstanz; 11. Februar 1349 (H. v. Diessenh. 70: „III. idus febr. in Ueberlingen“); eine Oxford. Hds. (Neubauer, Catalogue n° 1171) erwähnt den Märtyrer Rabbiner R. Jakob (vgl. Revue des études juives IV, 30). Ue. erscheint in allen Memorbüchern und in der Elegie Susslins.

Löwenstein, Gesch. d. Juden am Bodensee 12, Stern, Zur Gesch. d. J. a. Bodensee und in seiner Umgebung in der Zeitschrift für die Gesch. der J. in Deutschland I, 223, Frankel, Monatschrift XXV, 374, Böhmer-Huber n° 6603, Werunsky 247].

Basel¹⁾ [17. Januar 1349 (H. v. Diessenh. 68: XVI vero kal. Febr. in Basilea cremati sunt exceptis infantibus, qui ablati sunt per eives et baptizati); 600 Opfer, ohne 130 getaufte Kinder (Chron. des Nik. Stulman, 32. Jahresber. des histor. Vereins für Schwaben und Neuburg), es fällt auch der Rabbiner R. Mose (Erg. II, 80 R. Salomo genannt²⁾].

noch in der des Hektor Mülch (ebendas. III, 1); es dürfte eine Verwechselung mit den 1384 gefangenen 200 Augsburger Juden vorliegen, welche sich mit 22 000 G. auslösen mussten (ebendas. Nürnberg I, 124, Augsburg IV, 74f., Mone, Anz. f. Kunde deutscher Vorzeit 1837, 124).

¹⁾ Von schweizerischen Orten, in denen 1349 eine Judenverfolgung wütete, fehlen in unseren Listen:

Bern (Mathias 262, Schilter-Königshoven 293, 1030, Ulrich 146, wo weitere Litteraturnachweise, Mone, Quellensammlung z. bad. Landesgesch. III, 118, Werunsky 242, Urkundenb. d. St. Strassburg V, 165, n° 180);

St. Gallen (Ulrich 222, Böhmer-Huber n° 937);

Kyburg (18. Sept. 1348, H. v. Diessenh. 70, Mathias 264, Werunsky 252);

Solothurn (Nov. 1348, H. v. Diessenh. 68, Werunsky 242, Urkundenb. d. St. Strassburg V, 165 n° 180);

Sulgen (19. Febr. 1349, H. v. Diessenh. 70, Werunsky 247);

Thurgau (22. Februar 1349, H. v. Diessenh. 70).

Gleichfalls fehlt das benachbarte badische

Radolfszell (30. April 1349, H. v. Diessenh. 70: „Cella Ratolfi secundo kal. maii“, Werunsky 249).

²⁾ Nach Ergänzungen V, 83: Mose, wie auch in den Memorbüchern des Mainzer isr. Krankenpflegevereins III (Bretzenheimer Kippe) und Worms².

Mathias v. Neuenb. 261, Schilter-Königsh. 293, 1030, Tschudi 377, Meyer-Merian 177, Wurstisen 132, Ulrich 188 ff., Lewin, Juden in Freiburg i. Br. 41, Werunsky 243, N. 1, Grätz VII², 369, Urkundenb. der St. Strassburg V, 196 n^o 209, 198 n^o 212 u. a.]

Strassburg i. Els. [Hds. שטרסבורק, noch heute lautet das ma. Strosspurg im elsäss. Patois der Juden Strausburg; 16. Februar 1349 (H. v. Diessenh. 70, Closener ed. Stuttg. 83: „Samstag, St. Veltinstag“), angeblich 2000 Opfer, darunter (Ergänzungen V, 81) die Gelehrten R. Jakob Chalfan, R. Mankint b. Serach und R. Ahron¹⁾].

Die Untersuchungen des Rats, betr. die Beschuldigung der Juden s. im Urkundenb. d. St. Strassburg V, 162 ff.; vgl. ferner Mathias 262; Schilter-Königsh. 296 § 78, 1030, Städtechroniken, Strassburg ... 978, Schudt I, 460, Schöpflin, Als. dipl. II, 196 n^o 1038, Mone a. a. O. III, 118, Werunsky 245 f., Lewin 41, Grätz VII² 368 f. u. v. a.].

Speyer [22. Januar 1349 (H. v. Diessenh. 70), unter den Märtyrern der Rabbiner R. Eljakim (Erg. II).]

Zusatz des Jakob v. Mainz zur Chron. Mathias' 262, N. 1, Schilter-Königsh. 1027, Hilgard, Urkk. d. St. Speyer 456 ff., Böhmer-Huber n^o 860, 903, 939 u. 6591, Lehmann, Speyersche Chronik 699, Wiener, Gesch. d. Juden in Sp. in Frankel, Monatschrift XII, 308, Zunz, Syn. Poesie 41, Werunsky 244, N. 1, Grätz VII² 370 u. a.]

Worms [s. die Liste der Märtyrer Erg. I.].

Mainz [22. August 1349 (H. v. Diessenh. 70: „X kal. septembris“²⁾); unter den Opfern befindet sich der Rabbiner R. Joseph, Sohn R. Israels, aus Thann (Erg. V)].

Matthias 268, Schaab 86 (nach den Chronisten Heinrich von Rebdorf — richtiger: Heinrich der Taube von Selbach —, Johann Naucner und Peter Herb), Senckenberg, Select. jur. et hist. II, 146 ff., Würdtwein, Subs. nova VI, 333 ff., Zunz 41, Grätz VII², 374, Werunsky 251, Höniger 8 u. a.³⁾].

Koblenz [Nachwirkung der Verfolgung ist die Veräußerung jüd. Wohnhäuser durch den Landesherrn von 1352 ab, St.-A. Koblenz bei Liebe a. a. O. 340].

Trier [St.-A. Koblenz, bei Liebe a. a. O. 339, zu 1349: „item han ir ingesesene burger und burgers kint uszer Triere und wyder dar

¹⁾ Erg. II, 78 nennen nur R. Jakob, welcher vielleicht identisch ist mit Meister Jakob dem Sänger (Wiener in Achawa-Jahrbuch II, 98 und N.). Das Memorbuch von Weisenau bei Mainz nennt die 2 Strassburger Rabbiner R. Jakob b. Serach und R. Ahron b. Serach (?).

²⁾ Wenn das Datum bei Peter Herb (citirt bei Schaab 87, vgl. Froning, Frankfurter Chroniken 59), 24 August, Bartholomäustag, stimmen soll, dann muss man für die Verfolgung mehrere Tage annehmen.

³⁾ Mainzer Stadtbibliothek Hds. 84 in 4^o: Severus, Tituli pastorales Moguntini tam per urbem quam per districtus decanales ... handschriftlich inliegend desselben „Conspectus brevis collectanorum“ und darin [p. 36] a. a. 1349: „Cives Moguntini Iudaeos cremant, unde magna campana S. Quintini ex igne pefluxit“ (vgl. darüber Wiener, Emek habacha 53 — nach Sebastian Münster, Cosmogr. — und N. 206, sowie Schudt I, 444 und IV, 297).

in unser Juden binnen vorworten erslagen und ir gut genomen und ir brieve genomen und verdyeliget und darzu unser Juden huser und iren kirchoff geroubet und zubrochen“. Verleihung von Judenhäusern durch Boemund von Trier und seine Nachfolger von 1354 ab, Liebe a. a. O. 356. S. auch das. 373 und 374].

Köln [23. auf 24. August 1349, in der Bartholomäusnacht, erschlagen und verbrannt; viele suchten den Tod in den Flammen ihrer Häuser (Kölhoffsche Chron. zu 1349 in Städtechroniken, Köln III, 686, Chron. des Dietrich Westhoff, ebendas. Dortmund, Neuss I, 213); von den Märtyrern sind Erg. V genannt: der Rabbiner R. Joseph, Sohn des R. Isak, der Rabbiner R. Joël, Sohn des Rabbiners R. Mardochai, der Rabbiner R. Salomo, Sohn des gelehrten R. Jakob, der Rabbiner R. Jakob, Sohn R. Josuas, der gelehrte R. Mose, Sohn des gelehrten R. Jerachmiel hakohen, der gelehrte R. Mose, Sohn R. Samuels, der gelehrte R. Mose, Sohn R. Simons halevi, der gelehrte R. Juda, Sohn R. Simons; der edle R. Joseph, Sohn des edlen R. Juda (Erg. II nennen nur 4 der Vorgenannten). Die Quellen s. bei Werunsky 251, vgl. Brisch 134 ff., Grätz VII², 375].

Dortmund [Wiener in Frankel Monatsschrift XII, 422 (nach Fahne, Urkundenb. der freien Reichsst. D. II, 100), Kayserling das. IX, 84 (nach Fahne, Dortmunder Chronik) und Koppmann, Die Juden in D. in Geiger, Wissenschaftl. Zeitschrift V, 88].

Osnabrück [Lerbecii chron. episc. Mind. a. a. 1350 bei Leibnitz, SS. rer. Brunsv. II, 191, citiert von Wiener im Jahrbuch f. d. Gesch. d. Juden und des Judentums in Deutschl. I, 214].

Berlin [Unter den Märtyrern befinden sich die Rabbiner R. Joseph und R. Salomo, Söhne R. Jakobs (Erg. V, 85 und sonstige Verzeichnisse der Memorbücher). Am 21. Oktober 1350 schenkt Markgraf Ludwig einen Judenhof und die Synagoge daselbst einem christlichen Bürger, L. Geiger, Gesch. der Juden in Berlin I, S. IV, Höniger 10 (nach Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II, 334)].

Brandenburg [hier scheint entgegen der sonst üblichen Eintragung מדינת מרק (S. 85) die Stadt B. gemeint zu sein].

Magdeburg [Erg. II, 78 nennen den Märtyrer Rabbiner R. Schalom: Chron. Magd. 341, Gudemann, Zur Gesch. d. Juden in M. 14].

Halle a. S. [Erg. II, 78, wie Memorb. Worms²: Rabbiner R. Jonathan; Hertzberg, Gesch. d. St. Halle a. S. I, 203].

Meissen [S. 70 מדינת מיסן, was sich auf die ganze Markgrafschaft bezieht¹⁾; im Februar 1349 (Ann. Veterocell., M. G. SS. XVI, 45;

¹⁾ In einzelnen Memorbüchern, so in denen von Coblenz, Hanau und Oppenheim ist auch das Osterland, frühere thüringische Landschaft, genannt. Vgl. dazu Mich. Herbipol. bei Böhmer, Fontes I, 476.

²⁾ Dass die Verfolgung vor dem 7. März 1349 war, erhellt aus einer von Leicht, „Die Judengemeinde in Meissen“ in Mittheil. des Vereins für Gesch. d. Stadt M. II, 438 nach Cod. dipl. Misn. II, 4 N. 38 angeführten Urkunde; denn an erwähntem Tage schenkte Markgraf Friedrich der Stadt M. „den Judenberg da selbins mit allem dem, daz darczu gehoret, also daz sie den ewiglichen zcu einer frien vyeweyde oder war zcu sie des durfen werden ane allerlei hindernizze haben und halten sullen“.

1349 in crastino Valentini — 15. Febr.²⁾ — interfecti sunt omnes Iudei in terra Misnensi et in Thoringia; kl. Dresdener Chron. bei Mencken, Script. rer. germ. II 350: „in dem XLIX Jare worden dye Juden gebrant zu vasnacht“; vgl. Chron. Sampetr. 180, H. v. Diessenh. 70, Werunsky 247 u. a.)).

Nordhausen [März 1349, ein Theil der Gemeinde (Orient 1848, n^o 6, S. 48), darunter der alte Rabbiner R. Jakob, Sohn R. Meirs (Erg. V, 83), nach dem Metzger Memorbuch (Erg. II, 78) auch dessen Sohn, der Rabbiner R. Meir; Herquet, Urkundenb. 511, Förstemann, „Die Juden in der Reichsstadt N.“ in Neue Mitteilungen a. d. Gebiete histor.-antiqu. Forschungen XI, 274, Zunz, Syn. Poesie 41, Werunsky 248].

q Erfurt [Sonnabend, St. Benediktstag, 21. März 1349, über 100 erschlagen (übereinstimmend Chron. Sampetr. 180 mit Sächs. Weltchronik, Thüring. Fortsetzung in M. G. Chron. II, 318), viele andere verbrannten sich in ihren Häusern; zu den Opfern zählte auch der Rabbiner R. Alexander, genannt Süßkind, hakohen (Erg. II, 78, V, 83).

Erfurd. Antiqu. varil. bei Mencken l. c. II, 506, Schudt IV, 1. Cont. 253, Michelsen, „Zur Bekundung des Judensturmes zu Erfurt i. J. 1349“ in Zeitschr. des Vereins für thüring. Gesch. IV, 152, 319 ff., Zunz, Syn. Poesie 40, Werunsky 248, Jaraczewsky, Gesch. d. Juden in E. 21 ff., 77 ff.; Kroner, Festschrift 11].

Mühlhausen i. Th. [21. März 1349 (Chron. Sampetr. 180), alle jüd. Einwohner erschlagen, darunter der Rabbiner R. Elieser¹⁾; Erfurd. antiqu. II, 507, Herquet 510, 511, 517, Werunsky 248 u. a.].

Fulda [Zunz, Syn. Poesie 41; Verf. von 1235 s. S. 122].

Frankfurt a. M. [24. Juli 1349 (Mathias 264, Senckenberg, Sel. jur. et hist. II, 7, Froning, Frankf. Chroniken 2 und 182 aus den Annal. Fr., 7, 53 — Joan. Latomus —, 146 — Annal. eines Anonymus). Die Juden verbrennen sich in ihren Häusern, unter ihnen der Rabbiner R. Ephraim, Sohn R. Tamars (Erg. II, 78²⁾).

Kriegk, Frankf. Bürgerzwiste 422 ff., Ders., „Gesch. und Lage der Frankf. Juden“ in Israelit II, 169 ff., Grätz VII², 373, Stobbe 99, Höniger 8, Lechner 36 u. a.].

Würzburg [20. April 1349, „Dienstag früh, 8 Tage nach Ostern“ (Fries, Chron. 637), verbrannten sich viele in den von ihnen angezündeten Häusern (Mich. Herbipol. bei Böhmer, Fontes I, 475³⁾; Zunz, Syn. Poesie 41 nennt nach Memorbüchern (s. das von Mänden) und nach der Elegie 2 bei Landshuth a. a. O. Beil. III als Häupter der Gemeinde, welche der Volkswut zum Opfer fielen: Guldengknauf, David Kohen und Mose den Prediger⁴⁾, während die Deutzer Liste

¹⁾ Zunz, Syn. Poesie 41 nennt ausser ihm noch R. Mose hakohen.

²⁾ In der Deutzer Liste mit seinem Beinamen R. Gumprecht genannt. Dass der bei Froning l. c. 7 und 8, N. 1 erwähnte G., einer der drei Brüder „Gumprecht, Levi und Meygere zu dem Storke Judin gebrudere gesessen zu Franckinford“ mit ihm identisch sei, lässt sich nicht beweisen.

³⁾ Vgl. auch Himmelstein a. a. O. 183.

⁴⁾ Des Letzteren Märtyrertod bezeugt eine handschriftl. Notiz bei Steinschneider, Hebr. Bibl. IX, 24 (vgl. Brüll, Jahrbücher V, 227): וכת אחת . . . שהיתה נשואה לה' משה הדרשן שהפיש ישיבה בוודצבורק ושם קדש השם שנה קט' ל

(Erg. V, 82) nur den ersten verzeichnet. Die Verfolgung im Bistum W. währte vom 28. März bis 30. Sept. (Böhmer-Huber VIII, 896, 1147, 1167, Mon. Boica XLI n° 137 und 148, Wiener, Regesten 128, n° 193].

Rothenburg a. T. [Das Martyrium vollzog sich zwischen dem 28. Juni, an welchem Tage der römische König Karl dem Hochstifte die Juden in R. um 1200 M. Silbergeld versetzt (Mon. boica XLI, 397 n° 142) und den 29. Sept. 1349, da er demselben das Judengut überlässt (ibid 407 n° 147). Unter den Erschlagenen ist der Rabbiner R. Isak (Erg. V, 82).

Wiener, Regesten 132, 133, Ders. in Frankels Monatschrift XII, 423, Ders. in Ben Chananja a. a. O., Werunsky 251, N. 5].

Nürnberg [s. die Liste der Opfer S. 219ff.].

Regensburg [Die Bürgerschaft in R. hat also ihr Wort (Grätz VII², 378), die Juden treulich beschirmen und vertheidigen zu wollen, nicht halten können. Stobbe a. a. O. 71, Gemeiner, Regensb. Chron. II, 165].

Landshuth [s. S. 242 zu 1338].

Salzburg [Annal. Matseens. M. G. SS. IX, 829; Zunz, Syn. Poesie 41, Werunsky 251; eine Verf. aus dem 13. Jahrh. s. S. 154].

Villach [s. S. 241 zu 1338].

Krems [St. in Nieder-Oesterreich; um Michaelis (Frankel, Monatschrift XII, 423) verbrennen sich die Juden in ihren Häusern (Annal. Zwetl., M. G., SS. IX, 685) mit den Rabbinern R. Isak und R. Ahron b. Jona (Erg. II, 78, V, 82)]¹⁾.

Znaim [s. S. 240 zu 1338].

Breslau [Donnerstag vor Pfingsten, 28. Mai 1349, wurden im Getümmel einer Feuersbrunst, welche sich schnell ausbreitete und die Stadt verwüstete, alle Juden umgebracht. Grünhagen, Gesch. Schlesiens I, 203, Oelsner, Schles. Urkk. z. Gesch. der Juden im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen XXXI, 108, Grünhagen ebda. XXXIV, 360, Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens XVII, 35 ff., Werunsky 249, 274 und 276; Höniger 34, N. 2. Vgl. Böhmer-Huber n° 1182, 1183 und 1236, Zunz, Syn. Poesie 40, (Klose) Von Breslau 2a, 184f., Frankel, Monatsschrift XXXII, 588 ff.]²⁾.

Krakau [Eine Verfolgung im Jahre 1349 buchen zahlreiche Memorbücher, wie die von Hagenau, Gross-Gerau, Worms², Strassburg, Krenznach u. a. und verbürgt die Elegie bei Landshuth a. a. O. Beil. III]³⁾.

¹⁾ Eine Verfolgung von 1283 berichten Cont. Zwetl. tert. M. G. SS. IX, 658 und Cont. Vindob. ibid. 717.

²⁾ Laut Urkunde d. d. Eger, 7. Oktober 1349, schenkt Karl IV der Stadt Br. die Häuser und liegenden Gründe der Juden und zwei Synagogen.

³⁾ Nach Höniger 11 ist den polnischen Chronisten nichts von Verfolgungen in Polen für die Zeit der grossen Pest bekannt. Diese wären vielmehr (ebda. 35) dem Jahre 1360 zuzuweisen, für welches die Annal. Mechovienses, M. G. SS. XIX, 670, eine solche verzeichnen.

Eger [Gründonnerstag, 25. März 1349; Chron. Waldsassense 71, Pelzel, Urkundenb. I, 76, Böhmer-Huber n^o 1293, Wiener, Regesten 130, n^o 202, 133 n^o 226. — Schudt IV, 1. Cont. 159, Zunz 40, Grünwald, Das jüd. Centralblatt IV, 100, Höniger 10, N. 1, Werunsky 253, N. 4].

Prag [nach der Liste des Deutzer Memorbuchs fiel hier der Rabbiner R. Mendeln mit den übrigen Gelehrten der Gemeinde. Diese Angabe ist zu bezweifeln; vielleicht liegt eine Verwechslung mit R. Menachem b. Ascher, der 1389 umkam, vor (s. w. u.)].

Aus dem Nekrologium, S. 89b.

Dieses sind die Verfolgungen, welche unserer Sünden¹⁾ wegen im Jahre 5109 [1348/49] ausgebrochen sind.

Bodensee-Bezirk.

Waldkirch [Hds. וועלטקירכען (vielleicht „Veltkilch 12. kal. Febr.“ bei H. v. Diessenh. 70), Breisgau; Lewin 45, Urkundenb. der St. Strassburg V, 174 n^o 186].

Lindau [St. im bayer. B. Schwaben, a. Bodensee; 6. Dezember 1348 (H. v. Diessenh. 69 „in die sancti Nicolai“); Werunsky 242, Höniger 7].

Ravensburg [St. im württemb. Schussenthal; Januar 1349 (H. v. Diessenh. 70), Werunsky 242, Stälin, Württemb. Gesch. III, 245, Wiener a. a. O.].

Friedrichshafen [früher Buchhorn, wie die Hds. hat; württemb. O.-A. Tettnang; 12. Januar 1349 („II. idus ian.“ H. v. Diessenh. 70); Werunsky 242].

Ueberlingen²⁾ [s. S. 245].

Konstanz [bad. Kr.-St.; 3. März 1349 wurden 330 Juden, am 10. Sept. d. J. die bis dahin verschonten verbrannt, nachdem inzwischen einige in ihren, von ihnen angezündeten Häusern den Tod in den Flammen gesucht und gefunden hatten (H. v. Diessenh. 70 und 72³⁾; Tschudi, Helvet. Chron. 378, Basel im 14. Jahrh. 186, Löwenstein a. a. O. 26 ff. (vgl. die Recension Wieners in Rahmers Litteraturbl. 1879, n^o 36), Böhmer-Huber n^o 6585, Werunsky 147 u. a.].

Schaffhausen [schweiz. Kantonsst.; 22. Februar (H. v. Diessenh. 70: VIII kal. marcii in Schaffusa et in Thurego), u. a. fiel der Rabbiner R. Mose b. Ahron (Erg. V, 83, ? hakohen, nach Jellinek; We-

¹⁾ S. 168, N. 2.

²⁾ Hds. קהלה אוברלינגן.

³⁾ Das Datum bei Tschudi, Helvet. Chron. (citirt bei Ulrich 98): „St. Marxen Tag“, 25. April, ist wegen der correcten Angaben Heinrichs v. Diessenhofen zu verwerfen (Löwenstein a. a. O. 115, N. 21).

runsky 247, Stern, Quellenkunde 74, n^o 1019 (der schweizerische Geschichtsforscher VI, 1827, S. 91f.: Urk. 1349, Aug. 3. „Spruch der Königin Agnes wegen der Juden Gut in Sch.“), Kayserling, Gesch. der Juden in der Schweiz in Frankel, Monatsschrift XIV, 43, 44, Löwenstein 142, N. 58)].

Bayern¹⁾.

Memmingen [St. im Reg.-B. Schwaben; November 1348 (H. v. Diessenh. 69); Werunsky 242, Höniger 7, Wiener a. a. O., Reg. Boica VIII, 166, Böhmer-Huber n^o 1020, Wiener, Regesten 128, n^o 190, Stälin 244, Baumann, Gesch. d. Allgäu II, 20 und 657)].

Biberach [Hds. בִּיבְרָא, 1227 Bibra; St. im B.-A. Ulm].

Gundelfingen [St. im B.-A. Dillingen].

Augsburg [s. oben S. 244].

Landsberg [St. a. Lech, B. Augsb.; Nov. 1348 (H. v. Diessenh. 69); Werunsky 242].

Burgau [Hds. בּוּרְגֹוּא, ma. Burgowe, Burgawe; St. im B. Augsb.; Nov. 1348 H. v. Diessenh. 69); Werunsky 242].

Pfaffenhofen [von den zahlreichen Orten dieses Namens in Bayern vermutlich Pf. a. d. Ilm].

Aichach [Hds. עֵיכָא, 1388 Aecha, St. im B. Augsb.].

Weilheim [St. in Oberbayern a. d. Amper].

Wasserburg [St. ebendas. a. Inn].

Wertingen [St. im Reg.-B. Schwaben].

Leipheim [St. ebendas., B. Günzburg].

Dillingen [St. ebendas.].

Ingolstadt [Hds. אינגולשטאט, vgl. Neubauer, Catal. n^o 883; St. in Oberbayern].

München [Annal. Matseen., M. G. SS. IX, 829, Grätz VII², 398, N. 3, Werunsky 251, N. 6; Verf. v. 1285 s. S. 146].

Neustadt.

Fellendorf? [Hds. וועלדורף, B. Ebermannstadt, oder Pfahldorf, B. Mittelfranken].

Greding [Hds. 69 und 79 גרידינג, Cat. Bodl. 727 גריידונג, St. im B.-A. Hilpoltstein].

Heideck [s. S. 225].

Berching [s. S. 183 und 235].

Nördlingen²⁾ [s. S. 183].

Feuchtwangen [Hds. וועטוונק = ma. Vuhtinwanc, Fiuhtwanc, Viethwanc; St. in Mittelfranken a. d. Sulz].

¹⁾ Das in der Hds. befindliche בִּירָא gehört hinter בּוּדֹאָ.

²⁾ Hds. נורדלינגן (קרלה).

Ellwangen [s. S. 180].

Dinkelsbühl [St. in Mittelfranken; 1298 Erg. III, 78].

Burgdorf [St. im schweiz. Kt. Bern].

Aarau [אָראַו, 1261 Arowa, 1266 Arouwe, 14. Jahrh. Arowe; Hptst im Kt. Aargau; über Verfolgungen in diesem Kt. s. Grätz VII², 365f.].

Zofingen [St. im schweiz. Kt. Aargau; Nov. 1348 (H. v. Diessenh. 69); Mathias 262; Urkundenb. d. St. Strassb. V. 166 n^o 182: Zofingen schreibt an Strassb., es verweigere die Zusendung des gelegten Giftes, bemerkt jedoch: „un enbieten üch öch, daz wir drie juden geredert hant und ein wip“; Schilter-Königsh. 293, Mone, Quellensamml. z. bad. Landesgesch. III, 118, Ulrich 157, Werunsky 242].

Sursee [Hds. שוריי, St. im schweiz. Kt. Luzern].

Aarburg [St. im Kt. Aargau].

Ailingen [Ober- und Unter-, württemb. O.-A. Tettnang].

Rapperswil [Hds. רופרשׂוילר, Mitte des 14. Jahrh. Raprechtswilre; St. Gallen, B. Utznach].

Zürich [21. Sept. 1348 (Mathys-Abend, in einer alten Züricher Chronik, citiert von Ulrich 98¹⁾; es fällt u. a. der Rabbiner R. Mose (Erg. II, 78); Schudt I, 333, IV, 1. Cont. 226, Ulrich 378, Beil. D. „Um der Juden Gut“ und 439 Beil. O. „Gnadenbrief Kaiser Karl IV“, Zunz, Syn. Poesie 41].

Baden [St. im Kt. Aargau; 18. März 1349 (H. v. Diessenh. 70); Höniger 8].

Säckingen [St. im bad. Kr. Waldshut].

Waldshut [Kr.-St. in Baden].

Rheinfelden [St. im Kt. Aargau; 18. März 1349 (H. v. Diessenh. 70), die Juden wurden in Baden, wohin sie Albrecht, um sie zu schützen, hatte bringen lassen, der Volkswut geopfert und niedergemetzelt; Werunsky 248].

Basel²⁾ [s. S. 245].

Neuenburg [Kantonshptst. in der Schweiz; vermutlich identisch mit dem von Wiener, Emek habacha 189, nach Schilter-Königsh. 1013, angeführten schweizer. Neustadt].

Freiburg i. Br. [30. Januar 1349 „an dem nächsten Freitag vor unserer Frowen Tag, der Lichtmesse, do wurdent alle die Juden, die ze Friburg im Brisgowe in der stadt waren, verbrannt, ane kint und, tragent frowen“ (Urkundenb. der Stadt Fr. ed. Schreiber 385), auch die 12 reichsten Juden wurden verschont (Lewin 45); Mathias 262

¹⁾ Wurstisen, Bassler Chronik (Bas. 1883) 132: „Die Züricher hatten darvor auf Martini mit ihren Juden gleicherweis gehandelt.“ Vgl. auch Höniger 7 und Werunsky 241 (Datum des Ratsbeschlusses).

²⁾ Hds. קהלת בלא.

- Schilter-Königsh. 293, 1030, Urkundenb. der Stadt Strassburg V, 174, n° 186, Zunz, Syn. Poesie 41, Höniger 8, Werunsky 242].
- Thann [s. S. 240]¹⁾.
- Pfirt [s. S. 240].
- Ensisheim [s. S. 239].
- Sennheim [s. S. 240].
- Wattweiler [Hds. וואטוילר, 1375 Watwilre, Df. im els. Kr. Thann].
- Sulz [s. S. 239].
- Gebweiler [els. Kreisstadt].
- Mülhausen [s. S. 239].
- Herlisheim [s. S. 239].
- Kaysersberg [s. S. 239].
- Münster im Gregorienthal [s. S. 239].
- Rufach [s. S. 239].
- Türkheim [s. S. 239].
- Kolmar [els. Kreisst.; die Juden wurden im „Judenloch“ verbrannt (Euting, a. a. O. 231); Mathias 262, Böhmer-Huber VIII, 6028, Werunsky 245, Lechner 35, Mossmann, Etude sur l'histoire des Juifs à Colmar 5, Urkundenb. d. St. Strassb. V, 166, n° 183].
- Rappoltsweiler [s. S. 239].
- Reichweiler [s. S. 239].
- Zellenberg [s. S. 240].
- St. Pilt [Hds. פילט, im 14. Jahrh. St. Buelt und St. Puelt, bei Königs-hoven (Städtechroniken, Strassburg I, 470): Pulte und Pülte, lat. oppidum sancti Ypoliti; els. Kreisst.].
- Bergheim [s. S. 239].
- Kestenholz [Fl. im els. Kr. Schlettstadt].
- Schlettstadt [els. Kreisst.; handschriftl. Gesch. v. Schl. 200, mitgeteilt von Stöber, Alsatia 1858—1861, Mathias 262, Schilter-Königsh. 1021, Böhmer-Huber n° 6025, Urkundenb. der St. Strassb. V, 195, n° 208, Werunsky 244].
- Markolsheim [Hds. מרקולטשהיים, 1328 Markoltzheim; els. Kreisst.].
- Achenheim [? Df. im Kr. Strassburg].
- Erstein [Hds. אירשטנהיים, 1333 Ersthein; els. Kreisst.].
- Wörth [Df. im els. Kr. Weissenburg].
- Rosheim [St. im Kr. Molsheim].
- Zabern [els. Kreisst.].
- Neuweiler [Hds. ניווילר, 1177 Nuwilre, 1337 Nuiwilre; Fl. im Kr. Zabern].

¹⁾ Die Orthographie und geographische Lage der folgenden Ortschaften siehe bei dem Verzeichnis der 1338 betroffenen elsässischen Gemeinden S. 239 ff. u. 240.

- Bischweiler [St. im Kr. Hagenau].
 Offenburg [bad. Kreisst.; Urkundenb. d. St. Strassburg V, 184, n^o 196, Wiener im Achawa-Jahrbuch II (1866), 97].
 Maursmünster [els. Kr. Zabern].
 Rheinau [Hds. רינאו, 1310 Rinowe, 1450 Rinaw; St. im els. Kr. Erstein].
 Ettenheim [s. S. 240].
 Haslach [in Baden, und nicht H., els. Kr. Molsheim].
 Lahr [bad. Kreisst.].
 Endingen [St. im bad. Kr. Freiburg].
 Kenzingen [St. ebendas.; Schilter-Königsh. 1029, Wiener a. a. O. 423, Urkundenb. der St. Strassburg V, 177, n^o 188].
 Benfeld [St. im els. Kr. Erstein; über die dort abgehaltene Beratung s. Grätz VII², 369 nach Mathias 148; Wiener a. a. O. 422, Ders., Emek habacha 189, Lewin 40 u. a.].
 Strassburg¹⁾ [s. S. 246].
 Hagenau [els. Kreisst.; Mathias 262, Werunsky 245].
 Landau [Klein-L. im Kr. Mülhausen; Mathias 262, Werunsky 245].
 Lauterburg [Hds. לוטרבורק, 1286 Luoterburg, 1456 Luterburg; St. im els. Kr. Weissenburg].
 Selz [Hds. ועלשא, 1315 Seelse; St. ebendas.].

Die Gemeinden Worms und Speier [s. S. 246].

- Bruchsal [Hds. ברושעלא, S. 80 ברושילא, S. 81 ברויסל, im 11. Jahrh. Brusella, Bruahselle und Bruoselle; bad. A.-St.].
 Pforzheim [bad. A.-St.; Verfolgung von 1267 s. S. 128].
 Bretten [s. S. 238].
 Heilbronn [s. S. 212 und 232].
 Wimpfen [hess. St. bei Heilbronn].
 Heidelberg [nach unserer Quelle erwähnt von Löwenstein, Gesch. d. Juden in der Kurpfalz 3].
 Sulm [Neckarsulm, württemb. A.-St.].
 Schriesheim [Fl. im bad. Kr. Mannheim; Löwenstein a. a. O. 3].
 Eltville [St. im Reg.-B. Wiesbaden].
 S. 70. | Bingen [St. in Rheinhessen].
 Miltenberg [B.-St. in Unterfranken].
 Wertheim [s. S. 231].
 Walldürn [s. S. 231].

¹⁾ Hds. שטרסבורק הקהלה.

- Erbach [hess. St. im Odenwald].
 Amorbach [St. in Unterfranken].
 Hammelburg [s. S. 232].
 Friedberg [s. S. 238].
 Würzburg [s. S. 119, 192, 232, 248].
 Schweinfurt [s. S. 233].
 Ebern [St. in Unterfranken].
 Schmalkalden [s. S. 233].
 Schleusingen [s. S. 233].
 Königshofen [s. S. 233].
 Hildburghausen [Kr.-St. in Sachsen-Meiningen].
 Usseln [Df. in Waldeck, Kr. Eisenberg].
 Erfurt¹⁾ [s. S. 248].
 Mühlhausen [s. S. 248].
 Nordhausen [s. S. 248].
 Meissen [s. S. 247].
 Arnstadt [St. in Schwarzb.-Sondershausen; Februar 1349, zwischen Lichtmess und Fastnacht (Chron. Sampetr. 180); Schudt IV, 1. Cont. 251 nach Olearius, Historie von A. II, 258, Zunz, Syn. Poesie 40, Höniger 8; Verfolgung von 1264 s. S. 163].
 Ilmenau [St. in Sachsen-Weimar; Fastenzeit 1349; s. vorhergehende Note].
 Eisenach [St. ebendas.; s. Note unter Arnstadt].
 Gotha [Hptst. v. Sachsen-Koburg-Gotha; Fastenzeit 1349; s. Note unter Arnstadt; Verfolgung von 1303 s. S. 217].

Spätere Ergänzung des Schreibers unter dem Texte.

Dieses sind die Verfolgungen, welche unserer Sünden wegen im Jahre 5109 [1348/49] entstanden sind.

Augsburg, Nördlingen, Ulm, Strassburg, Basel, Ueberlingen, Speyer, Worms, Mainz, Oppenheim [hess. Kr.-St.; Ende Juli 1349, Werunsky 250 nach Mathias 263, 264, Wiener a. a. O., Grätz VII², 373; der ermordete Rabbiner hiess nach dem Memorb. Worms² R. Joel hakohen und nicht R. Joseph b. Israel (Erg. II, 78), wie Carmoly irrig bemerkt], Frankfurt, Köln, Fulda, Erfurt, Mühl-

¹⁾ Hds. ארפורט.

hausen, Nordhausen, Egelu? ¹⁾), Markgrafschaft Meissen, Hessen-Cassel, Würzburg, Nürnberg, Bamberg [Hoffmann bei Ludewig SS. rer. episc. Bamb. 202, Kluger in einer handschr. „Chronol.-Diplom. Gesch. des Hohen Bis- und Fürstenthums B.“, welcher, auf eine Urk. von 1347 gestützt, mit Unrecht behauptet, dass B. Friedrich die Juden des Bistums damals vor völliger Vernichtung geschützt haben müsse. Die Verfolgung hat die Gemeinde zerstört, denn 1350 geht die Synagoge in den Besitz des Bischofs über], Rothenburg.

¹⁾ Hds. 8278, Oesterley 147: Egle [unbek.], 1444, Chron. episc. Merseb. SS. X, 206, 43; der Ort dürfte in dieser Gegend gelegen haben und vielleicht identisch mit Egelu bei Magdeburg sein.